

tatur haben wir — ich rede jetzt von der sowjetischen Besatzungszone — ein Stadium erreicht, wo ein ausgebautes System von Selbstverwaltungen in den Gemeinden und Städten bis hinauf zu den Provinzial- und Landesverwaltungen besteht, wo sowohl im Provinz- wie im Landesmaßstab wie im Maßstab der ganzen Zone planmäßig nach Landwirtschaftsplänen und nach einem allgemeinen Wirtschaftsplan gearbeitet wird, wo Selbstverwaltung, Industrie, Verkehr, Handel und Versorgung in Stadt und Land miteinander kombiniert zusammenarbeiten, um die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Kleidung, Schuhen, Bedarfsgegenständen und die Fabriken mit Rohstoffen und Halbfabrikaten zu versorgen, wo die Gewerkschaften, die Konsumgenossenschaften, die Vereinigungen der Bauern und die landwirtschaftlichen Genossenschaften eine führende Rolle in der Leitung der Wirtschaft zu spielen beginnen, wo der Wirtschaftsapparat in der Sowjetzone dazu übergeht, wirtschaftliche Beziehungen, Waren- und Rohstoffaustausch mit den übrigen Teilen Deutschlands vorzunehmen.

Angesichts der Tatsache, daß die Arbeiterklasse in diesen Gebieten Deutschlands, also in einem Drittel Deutschlands, von jetzt ab repräsentiert durch die Sozialistische Einheitspartei, in Politik, Wirtschaft und Verwaltung die führende Rolle spielt, müssen wir sorgfältig überprüfen, welches die besten Formen der Parteiorganisation sind, um diese vor uns stehende Aufgabe mit größtmöglichem Erfolg lösen zu können.

Unsere Organisationsprinzipien

Gestattet mir zuvor einige wenige grundsätzliche Worte zu einigen Organisationsprinzipien.

Die Parteiorganisation ist das Kampfinstrument, mit dessen Hilfe die Partei ihre Arbeit und ihre Aufgaben durchführt. Die Organisationsform der Partei hängt von den Bedingungen ab, unter denen die Partei arbeiten muß oder arbeiten kann. Sie hängt weiter ab